

M 1994



# An unsere Genossenschafter/innen

Liebe Genossenschafterinnen  
Liebe Genossenschafter

Die Schweizer Wirtschaft stand 1994 nach einer langen Rezession im Zeichen eines leichten Wiederaufschwunges. Dieser fand im Detailhandel allerdings noch keinen Widerhall. Die Konsumstimmung blieb gedämpft, und bei den Konsumentinnen und Konsumenten blieb das Sparen Trumpf. In diesem Umfeld und in Anbetracht der erfreulichen Tatsache, dass auf dem Migros-Sortiment keine Teuerung zu verzeichnen war, konnten die hochgesteckten Umsatzerwartungen der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) nicht ganz erreicht werden. Dennoch darf sie auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Hui trug während dieser vielen Jahre in höchster Verantwortung sehr massgeblich zur enormen Entwicklung und zum Gedeihen der GMSG bei. Pionierleistungen im Detailhandel und im kulturellen Bereich fanden ebenso seine volle Unterstützung wie der soziale Fortschritt der Mitarbeiter. Wir haben ihm sehr viel zu verdanken. An seine Stelle tritt Jürg F. Rentsch, bis 1992 während 16 Jahren Geschäftsleiter der GMSG, amtierender Vizepräsident der Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes und bisher Vizepräsident der Verwaltung der GMSG. Das Berichtsjahr stand bei unserer in Vorarlberg und Westtirol im Detailhandel tätigen Tochtergesellschaft, der familia Einzelhandels GmbH, Dornbirn, im Zeichen der Neupositionierung im

Organisation wurden jedoch auf die Vorarlberger Verhältnisse zugeschnitten. Diese Umstellung kam bei der Bevölkerung hervorragend an. Die erfreuliche Resonanz ermutigt die familia, das für 1995 geplante Sanierungsprogramm voll durchzuführen.

Imst und Telfs (Februar), das Restaurant Oregano in Bregenz (Mai), GWL Bregenz (Sommer), Nenzing, Innsbruck-Innenrain und Innsbruck-Ulfiswiesen (Herbst) und Dornbirn-Schwefel (Dezember 1995/Januar 1996) heissen die Verkaufsstellen, die umgestellt werden.

Der Beitritt von Österreich zur Europäischen Union (EU) wird das Preisniveau im österreichischen Detailhandel um fünf bis sieben Prozent absinken lassen. Dennoch erwartet familia für das Jahr 1995 einen Mehrumsatz in der Grössenordnung von vier Prozent.

Die verschiedenen ex-Zumtobel-Gesellschaften wurden im Berichtsjahr so umstrukturiert, dass auch im Liegenschaftsbereich alle in unserem Wirtschaftsgebiet stehenden Immobilien in den eigenen Gesellschaften erfasst sind. Durch Fusionen ist die Zahl der Gesellschaften reduziert worden. Vom Migros-Genossenschafts-Bund wurde der 6,3-Prozent-Anteil an der GMS Holding GmbH, Dornbirn, käuflich erworben. Die Beteiligung an dieser Gesellschaft beträgt nun 75 Prozent.

Die Genossenschaft Migros St.Gallen nimmt das neue Jahr mit einem gedämpften Optimismus in Angriff. Der wirtschaftliche Wiederaufschwung dürfte vermutlich nur langsam erfolgen. Die Konzentration im Schweizer Detailhandel wird weitergehen. Neue Verkaufsformen wie beispielsweise Fachmärkte bemühen sich um die Gunst der Konsumenten. Der Kampf um Marktanteile wird sich weiter verschärfen.

Für 1995 rechnet die GMSG mit einer Umsatzzunahme von rund drei Prozent. Als grössere Projekte dürften die Erweiterung der bestehenden Verkaufsstelle in Altstätten sowie der Bau einer neuen M-Filiale in Sulgen in Angriff genommen werden können. Wir danken Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihr Vertrauen in die Migros und für Ihre Treue.

Ihre Genossenschaft Migros St.Gallen



In Rheineck wurde die veraltete Verkaufsstelle durch einen neuen Laden ersetzt.

Investitionen in Sachanlagen von 58,6 Millionen Franken ermöglichten umfassende Renovationsprogramme, Erweiterungen von Verkaufsstellen und den Neubau der Filiale Rheineck sowie die Ausrüstung von weiteren Filialen mit Scanning-Kassensystemen. Die Warenpräsentation und der Einkaufskomfort konnten dem neuesten Stand angepasst werden.

Nach 37 Jahren in der Verwaltung, die letzten elf Jahre als Präsident, trat Hans Hui nach dem Erreichen der Altersgrenze von siebzig Jahren auf Ende 1994 aus diesem Gremium aus. Hans

Markt. Vorerst geht es darum, ein Detailhandelsunternehmen zu formieren, das seine Schwergewichte auf Qualität und Frische legt und gleichzeitig die Preis-/Leistungsführerschaft realisiert. Der Start darf als gelungen taxiert werden. Die Kundschaft honoriert die neue strategische Ausrichtung. In den 32 Läden wurde ein Umsatz von 1906,903 Millionen Schilling (rund 225 Millionen Schweizer Franken) erreicht. In Wolfurt erfolgte der Umbau der ersten Filiale. Dieser Pilotladen wurde im Sinne und Geist der aktuellen Migros-Philosophie geplant. Infrastruktur, Ladenlayout und

Die Budgetvorgaben wurden knapp verfehlt. Trotzdem darf die Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken. Im eher flauen Konsumjahr 1994 konnte sie ihren Umsatz um rund 34,5 Millionen Franken oder 2,3 Prozent auf 1,535 Milliarden Franken steigern. Im Zuge von Erweiterungen bestehender Läden erhöhte sich die Verkaufsfläche um 4719 auf 102999 Quadratmeter. Zusätzliche Verkaufsstellen wurden keine eröffnet.

67,3 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 67 Prozent) entfielen auf den Lebensmittelsektor und 32,7 Prozent (Vorjahr: 33 Prozent) auf den Non Food-Bereich.

## Neubau Rheineck

Am 9. Dezember konnte den Kunden in Rheineck der Neubau mit einer Verkaufsfläche von 730 Quadratmetern übergeben werden. Im Mittelpunkt des Frischproduktebereiches steht eine Metzgerei mit Bedienung und Selbstbedienung. Zur Infrastruktur zählen unter anderem das elektronische Scanning-Kassensystem und 31 Parkplätze in der Tiefgarage.

## Umbauten/Erweiterungen

Während das Verkaufstellennetz mit 59 Einheiten unverändert blieb, wurden verschiedene bestehende Filialen vergrössert und durch eine umfassende Modernisierung den Bedürfnissen des modernen Detailhandels angepasst.

- Ende Juni wurden im MMM Neumarkt in St.Gallen die rund zwei Jahre beanspruchenden Umbau- und Erneuerungsarbeiten abgeschlossen. Neuland betrat hier die GMSG mit der Eröffnung des «M-Kinderland». Auf einer Verkaufsfläche von rund 440 Quadratmetern wurde ein neues Konzept verwirklicht, das die Bedürfnisse von Kleinkindern und Kindern, von der Nahrung über Spielwaren bis zu den Textilien, in einem freundlich aufgemachten Spezialladen abdeckt.

- Das renovierte M-Restaurant im ersten Obergeschoss des MM Chur-Gäuggeli präsentiert sich seit dem 9. Juli mit dem zeitgemässen Free-flow-System und einem erweiterten Angebot.

- Seit der im Frühling 1990 erfolgten Übernahme der Räumlichkeiten des



ehemaligen Kaufhauses Schmid, die an den bestehenden Migros-Markt grenzten, wurde der 1978 eröffnete MM Uzwil etappenweise erweitert und modernisiert. Die Verkaufsfläche erhöhte sich um 1330 auf 2840 Quadratmeter. Die Kapazität des M-Restaurants konnte auf 180 Plätze verdoppelt werden. Die Arbeiten wurden am 22. September abgeschlossen.

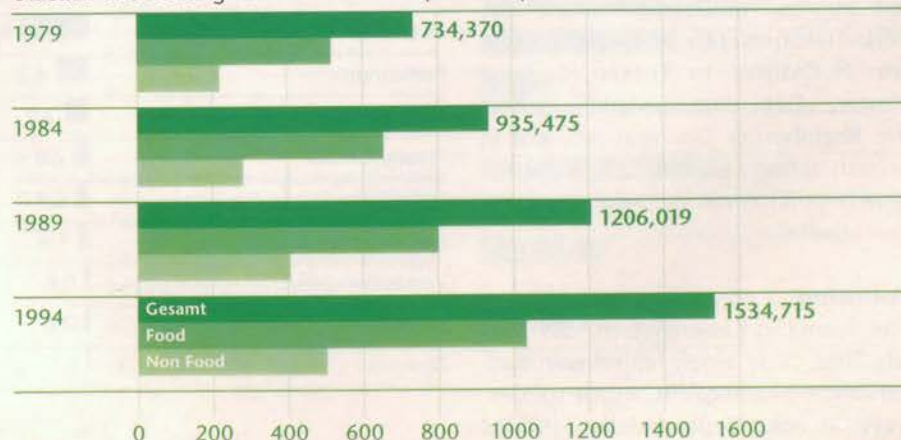
- Seit dem 30. September präsentiert sich der 1977 eröffnete Migros-Markt Hubzelg in Romanshorn in neuem Glanz. Er wurde innerhalb von rund eineinhalb Jahren mit einem aufwendigen Bauprogramm einer Verjüngungskur unterzogen. Die Verkaufsfläche konnte um 1200 auf 3115 Quadratmeter ausgedehnt werden.

- Das Facelifting im 1966 eröffneten und 1993 um 330 Quadratmeter Verkaufsfläche erweiterten Migros-Markt Rhydorf in Widnau wurde am 6. Oktober abgeschlossen.

Einkaufswagen mit  
Babyschalen wurden  
in Romanshorn  
und Wil eingeführt.

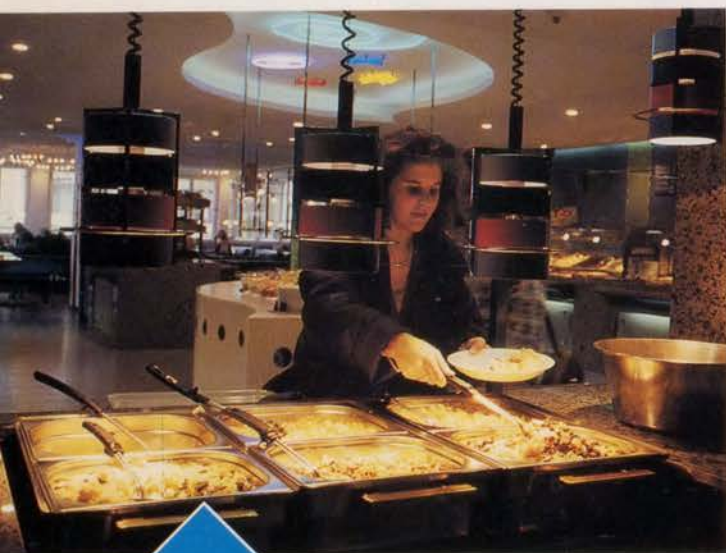
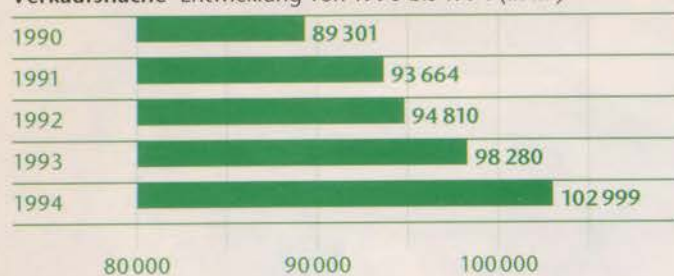


Umsatz Entwicklung von 1979 bis 1994 (in Mio Fr.)



Der 1994 erzielte Umsatz von 1534,715 Mio Fr. entspricht gegenüber 1993 einer Zunahme von 34,513 Mio Fr. oder 2,3 Prozent.

### Verkaufsfläche Entwicklung von 1990 bis 1994 (in m<sup>2</sup>)



Warme Buffets in Selbstbedienung bieten bisher 13 Migros-Restaurants (im Bild: MM Uzwil) an.

- Fast 18 Jahre – so wegen Einsparungen – verstrichen von den ersten Projektskizzen bis zum Abschluss der Erweiterungsarbeiten im MM Wattwil am 13. Oktober. Hier erhöhte sich die Verkaufsfläche um 1351 auf 2194 Quadratmeter. Rundum erneuert und etwas vergrößert wurde in Wattwil auch das M-Restaurant. Neu für den MM Wattwil ist der attraktive Backwarenstand.

### Neue Detaillisten mit M-Produkten

- Seit dem 29. April ist das Zentrum Ner in Flims-Dorf Partner der GMSG.
- Der neunte Laden eines Detaillisten mit Migros-Produkten innerhalb des Wirtschaftsgebietes der GMSG öffnete am 21. Oktober in Triesen/FL seine Pforten. Der «Sunna-Markt» gehört der Rheinberger Discount AG, die in Schaan schon seit 1985 als unabhängige Detaillistin mit der Migros zusammenarbeitet.

### Scanning

Das Scanning-Kassensystem, das mittels Strichcode einen fehlerfreien Kassiersvorgang ermöglicht, wurde mittlerweile in acht Verkaufsstellen (MMM

Neumarkt, MM Gossau, MM Kreuzlingen-Zoll, MM Romanshorn, MM Uzwil, MM Wattwil, M Goldach, M Rheineck) eingeführt. 1995 werden weitere Filialen auf Scanning umgestellt werden.

### M-Gastronomie

Grossen Anklang finden die warmen Buffets in Selbstbedienung, die mittlerweile in 13 Migros-Restaurants («Aquarium» im Säntispark in Abtwil, Chur-Calandapark, Chur-Gäuggeli, Seepark Kreuzlingen, Kreuzlingen-Zoll, Pizolpark Mels, St.Fiden St.Gallen, Neumarkt St.Gallen, Rheinpark St.Margrethen, Uzwil, Wattwil, Widnau und Wil) angeboten werden.

### Säntispark, Abtwil

Das 1986 eröffnete Freizeitzentrum «Säntispark» in Abtwil mit seiner Bäderlandschaft, dem Fitnessclub und den Sporthallen erfreut sich nicht zuletzt dank seiner vielfältigen Aktivitäten immer noch steigender Beliebtheit. 1994 wurden 36 Breitensportanlässe (Turniere, Schnupperkurse und Vorträge) organisiert und in der Mall 44 Ausstellungen und Promotionen durchgeführt.

### Hotel Säntispark, Abtwil

Das Viersternhotel, das 1987 seinen Betrieb aufnahm, durfte 1994 im Seminarbereich trotz wirtschaftlicher Rezession wieder eine steigende Nachfrage feststellen. Als Sportlerhotel steht es nach wie vor hoch im Kurs. Im Sommer weilte die italienische Fussball-Spitzenmannschaft Lazio Roma während eines

### Das Verkaufsnetz Ende 1994

3	MMM
24	MM
29	M-Läden
2	Hobby-Center
1	Radio- und Fernseh-Fachgeschäft
12	Verkaufswagenrouten
9	Detaillisten mit M-Produkten

### In obige Verkaufsstellen integriert:

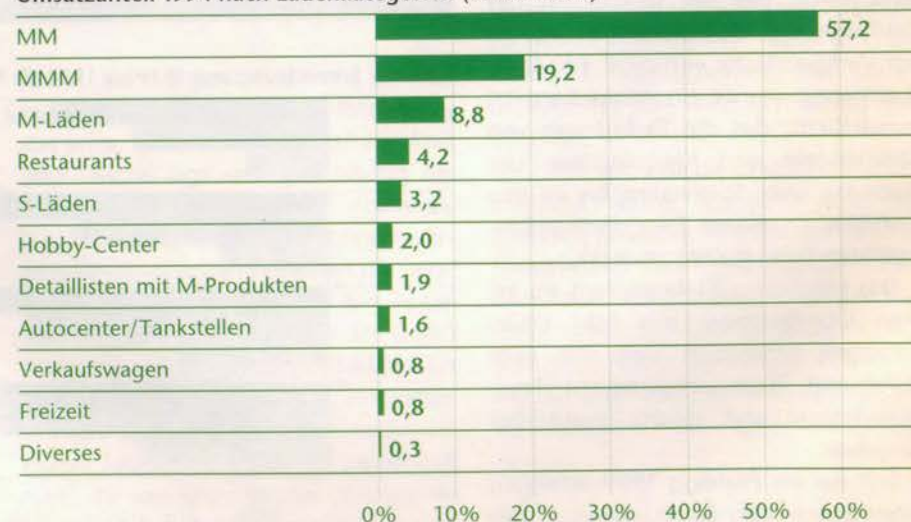
22	M-Restaurants
12	Hausbäckereien
12	Do it yourself-Abteilungen
6	Gartencenter
3	Tankstellen mit Waschanlagen
2	Radio- und TV-Servicestellen

Monates im Hotel Säntispark im Trainingslager. Auch diverse Schweizer Nationalliga-A-Fussballteams bereiteten sich hier auf ihre Spiele gegen den FC St.Gallen vor.

### Hotel Metropol, Arbon

Das Viersternhotel «Metropol» steht seit dem 1. Oktober 1993 unter einer neuen Leitung. Die Arbeit des jungen, motivierten Teams um Alfred Stocker trug 1994 bereits Früchte. Der Restaurationsbereich stand im Zeichen eines erfreulichen Aufwärtstrends. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt die Aufnahme des Restaurants «Bel-Etage» in den renommierten Gourmetführer «Gault Millau».

### Umsatzanteil 1994 nach Ladenkategorien (in Prozenten)



## Kolonialwaren

Der «Jahrhundertssommer 1994» drückte dem Kolonialwarenbereich der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG), zu dem alle Lebensmittel mit Ausnahme der Frischprodukte zählen, den Stempel auf, so ganz besonders im Getränkesektor. Allein im Juli stiegen die mit Getränken erzielten Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um rund vierzig Prozent. Klare Umsatzrenner waren hier die ungesüssten Mineralwasser und der Eistee. Eine Renaissance feierte nach mehrjähriger Stagnation der gute alte Sirup.



Geglückt ist der Verkaufsversuch mit Crystal Pepsi, einem farblosen und koffeinhaltigen Erfrischungsgetränk mit Pepsi-Geschmack, das vorerst in den grösseren M-Filialen sowie in allen MMM und MM angeboten wurde. Crystal Pepsi in der 7,5-dl-Petflasche soll jetzt fester Bestandteil des Getränkesortimentes werden.

Der Siegeszug der 1,5-Liter-Petflasche zulasten der 1-Liter-Mehrwegglasflasche geht weiter. Das Recycling der Petflaschen erfolgt neuerdings im Kanton Thurgau.

Ein auf der Hand liegender Verkaufserfolg war überdies dem Glacesektor beschieden, der im Juli gegenüber 1993 um über 50 Prozent zulegen konnte, dann aber auch dem für erfrischende Salate und Grillspeisen bestimmten Senf, mit dem ebenfalls im Juli ein Mehrumsatz von rund 45 Prozent erzielt wurde. Andere Warengruppen wie Schokolade, Kekse/Torten, Beutelsaucen, Trockenteigwaren und Kaffee dagegen, die eher vom kühleren Wetter profitieren, erlitten zum Teil massive Umsatzeinbrüche.

Ein Verkaufsschlager waren die Frischteigwaren. Mit einer Straffung des Sor-

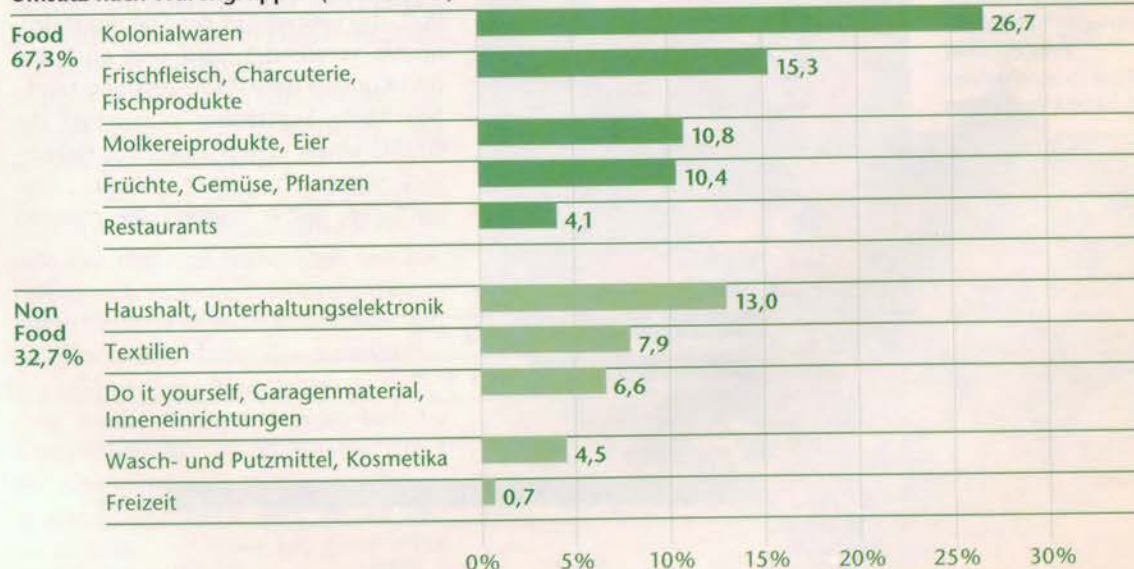


timentes auf vier Hausmarken (Zia Maria Premium, Zia Maria Traiteur, Royal China und Padrino) hat die Migros mehr Transparenz geschaffen. Die übersichtliche und attraktive Präsentation in den Verkaufsstellen der GMSG wurde von den Kundinnen und Kunden honoriert. Der Umsatz erhöhte sich hier gegenüber dem Vorjahr um 35 Prozent.

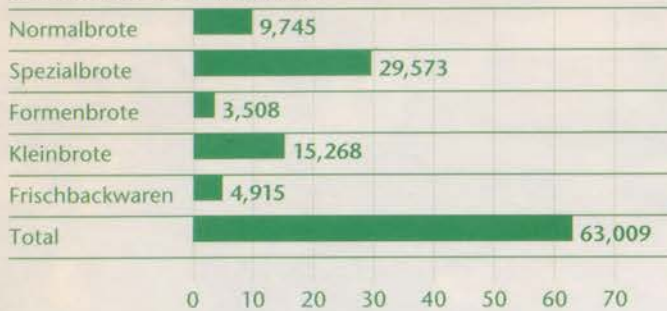


Ständig steigender Beliebtheit erfreuen sich die vier Kräutertee-Klostermischungen.

Umsatz nach Warengruppen (in Prozenten)



Brotumsätze 1994 (in Mio Fr.)

Schweizer Neuheit:  
Lachs-AperowürfelBeretta – seit  
Oktober Exklusiv-  
Lieferantin der  
Migros für Salami  
und MortadellaSeit August 1994 im  
Verkauf: Schweizer  
Frischpoulet  
Mère Josephine aus  
M-Sano-Production

Der Einsatz der Migros im Dienste der Konsumenten hat einmal mehr Früchte getragen. Die auf importierten Ölen und Fetten erhobenen Grenzzuschläge sind neuerdings etwas geringer. Die Reduktion um 80 Rappen pro Kilogramm – beim Öl verringerte sich der Zuschlag von Fr. 2.80 auf Fr. 2.– pro kg – wurde auf den 1. September voll an die Kunden weitergegeben.

Die umweltbewusste Umstellung auf Nachfüllpackungen konnte 1994 im Frühstücks- und Nährgetränkessortiment abgeschlossen werden. Auch Gewürze werden in Nachfüllbeuteln angeboten, doch blieb die Nachfrage bisher enttäuschend tief.

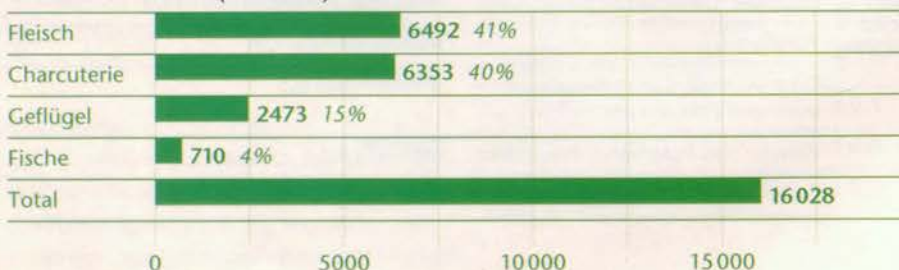
### Frischfleisch/Charcuterie/ Geflügel/Fisch

Im Sektor *Frischfleisch* war eine relativ hohe Teuerung von 7,5 Prozent zu verzeichnen. Preiswerte Grosspackungen stossen bei der Kundschaft nach wie vor auf eine hohe Akzeptanz.

Das im Frühling 1993 eingeführte Schweinefleisch aus dem Migros-Sano-Programm hat nach der Preisreduktion um drei Franken pro Kilogramm zwar eine treue Stammkundschaft gefunden, erreicht aber in diesem Sektor lediglich einen Anteil von rund acht Prozent. Schweinefleisch aus M-Sano-Produktion ist bei der GMSG derzeit in 20 Verkaufsstellen erhältlich.

Im Sommer und nochmals im Dezember verkaufte die GMSG qualitativ hochwertiges Angus Beef (Rindfleisch) aus Schottland. Die Angus-Rinder, die ausschliesslich mit Gras gefüttert werden, liefern Fleisch von feinsten Qualität, das weltweit in der Spitzengastronomie verwendet wird und auch bei den Kunden der GMSG Anklang fand. Seit Mitte September präsentiert die GMSG einen ersten Teil ihres Fleischsortimentes in einer neuen Verpackung. Bisher wurden die meisten

Fleischumsatz 1994 (in Tonnen)



Frischfleischprodukte in den braunen Schalen aus Holzschliffmaterial, umhüllt von einer Klarsichtfolie, angeboten. In den Selbstbedienungsvitrinen werden in Zukunft nur noch farbige Schalen aus Kunststoff zu finden sein. Diese Schalen, mit unterschiedlichen Farben für die verschiedenen Fleischgruppen, sind durchschnittlich um sieben Gramm leichter. Die GMSG kann damit jährlich etwa 50 Tonnen Verpackungsmaterial einsparen. Die Ökobilanz der neuen Schalen ist gegenüber ihren Vorgängerinnen klar besser. Eine in der Betriebszentrale in Gossau hergestellte Neuheit ist die Tiernahrung aus reinem Rindfleisch im Schlauchbeutel.

Der Migros ist es gelungen, ab Oktober 1994 die Firma Beretta als Exklusivlieferantin von Salami und Mortadella für die Schweiz zu gewinnen. Der Name Beretta bürgt für hohe Qualität.

Geflügelfleisch ist seit Mitte Mai wieder im Offenverkauf erhältlich und erfreut sich bei der Kundschaft ungebrochener Beliebtheit.

### Früchte/Gemüse/Pflanzen

Die GMSG konnte 1994 deutlich mehr Früchte und Gemüse als im Vorjahr verkaufen. Der Mehrabsatz lag um insgesamt 2000 Tonnen oder 6,8 Millionen Franken über den Werten des Vorjahres. Der beliebte, allerdings auch pflegeintensive und kostenaufwendige

An neuem Standort  
mit Tageslicht:  
M-Florissimo-Laden  
im MM Romanshorn



Offenverkauf von Früchten und Gemüse in Selbstbedienung wurde auf neu 40 Verkaufsstellen ausgedehnt.

Hagelschlag beeinträchtigte, wie schon im Vorjahr, die einheimische Obst- und Kernobsternte. Der geringere Erntertrag trieb das Preisniveau vor allem bei den Äpfeln nach oben. Der rückläufige Bananenabsatz auf der einen und die markanten Zunahmen bei beliebten Durstlöschern und typischen Sommerfrüchten wie Melonen, Nektarinen und Pfirsichen auf der anderen Seite sind in erster Linie auf das heisse Sommerwetter zurückzuführen.

Bei den Kartoffeln führten offenbar die grössere Sortenvielfalt und das Qualitätsdenken zu einer grösseren Nachfrage. Der Absatz konnte hier um 4,6 Prozent auf 5500 Tonnen gesteigert werden. Während der Verkauf von Gurken und Tomaten vom heissen Sommer profitierte, lag jener des Kohlgemüses als warme Speise für kühlere Tage deutlich unter den Zahlen des Vorjahres.

Im Zuge der Erweiterung und Modernisierung der Migros-Märkte Romanshorn, Uzwil und Wattwil wurden die bestehenden Blumenecken durch die Umwandlung in attraktive M-Florissimo-Läden wesentlich aufgewertet. Neu ist in Romanshorn und Uzwil ein Boutiquebereich, der verschiedene Geschenkartikel, darunter auch Seiden- und Kunstblumen, anbietet.

Bei den Balkonpflanzen gelang den pflegeleichten Petunien Surfinia als neue Sorte der Durchbruch. Der Absatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 92 Prozent auf rund 20000 Töpfe. Eine sehr positive Entwicklung konnte im Bereich der Mioplant-Naturadünger und der Sprühmittel auf biologischer Basis verzeichnet werden.

#### Milchprodukte/Eier

Aufgrund eines Entscheides des Bundesrates wurde per 1. September 1993 der Produzentenpreis pro Liter Milch um zehn Rappen gesenkt. Die GMSG gab diesen Abschlag sofort an die Konsumenten weiter, stellt jetzt aber fest, dass ihr mengenmässiger Milchabsatz 1994 trotz des tieferen Preisniveaus um 2,2 Prozent zurückging.

Positiv verläuft die Entwicklung bei verschiedenen Milchprodukten aus Migros-Sano-Produktion.

Der Quark aus Migros-Sano-Produktion im 150-g-Becher unterscheidet sich von den drei herkömmlichen Nature-Quark-Varianten dadurch, dass er aus Vollmilch hergestellt wird. Neu eingeführt wurde 1994 der Rahmtilsiter aus Migros-Sano-Produktion.

Eine grosse Resonanz findet bei der Kundschaft der im Dezember 1993 ins Sortiment aufgenommene Rahmentaler. Dieser sehr milde und zarte Käse, von dem bis Ende 1994 bereits 32 Tonnen abgesetzt werden

konnten, wird für die GMSG in einer Thurgauer Käserei produziert.

Weil immer mehr Kunden eine wiederverschliessbare Verpackung für die Butter verlangt haben, wurde diesem Wunsch mit der Einführung von verschiedenen Butter-Sorten in Bechern Rechnung getragen. Die Umstellung der Kräuterbutter von der traditionellen Rolle auf den 125-g-Becher brachte beispielsweise beinahe eine Verdoppelung der Verkäufe.

Die Salmonellen-Hysterie war der Grund für die Lancierung des Dat'Eis mit aufgedrucktem Legedatum. Von diesen Dat'Eiern, die nur während 14 Tagen nach dem Legedatum verkauft werden dürfen, hat die GMSG seit Anfang 1993 rund 2,15 Millionen Stück verkauft. Abgepackt sind sie in Schachteln aus 100 Prozent Altpapier.

Die gepflegte  
Früchte- und  
Gemüseabteilung  
im umgebauten  
MM Uzwil

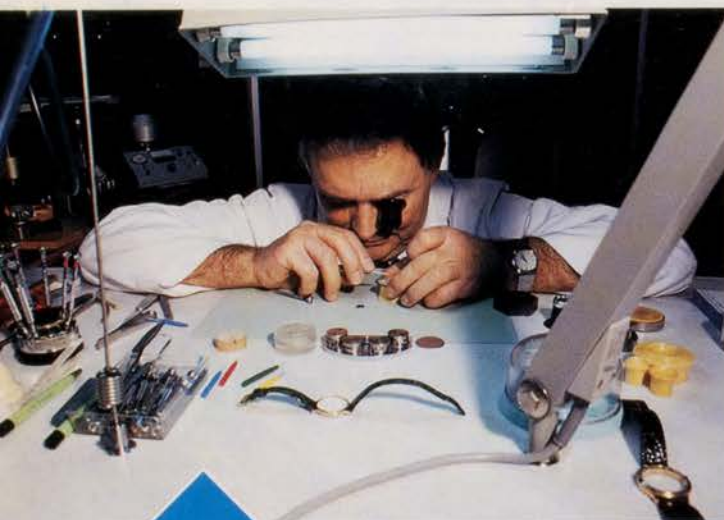
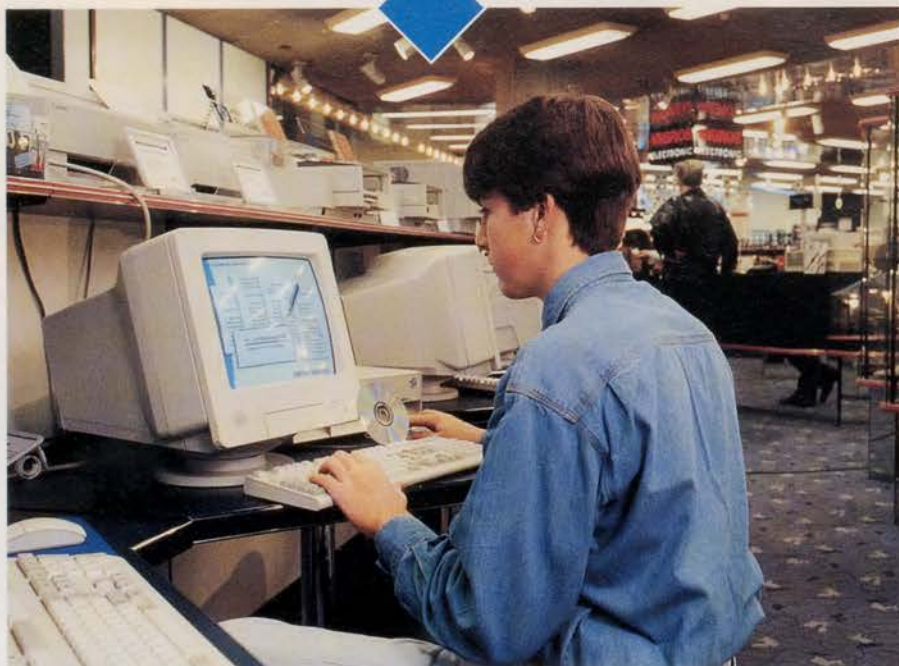
Verkaufsschlager:  
helle Milchscho-  
lade-, Praliné-,  
Espresso- und  
gebrannte Crème.



Die Attraktivität der M-Electronic-Abteilungen wurde in verschiedenen Filialen gesteigert.



Das Büroelectronic-Sortiment (im Bild: MMM Neumarkt) wird immer breiter.



Auch ein Migros-Berufsbild: Uhrenmacher im MMM Neumarkt in St.Gallen

## Non Food

### • Hygiene/Kosmetik

Das Sun Look-Sonnenschutzsortiment wurde total überarbeitet und mit einer Sonnenmilch mit Schutzfaktor 20 für sehr empfindliche Haut ergänzt. Sonnenmilch, Sonnencreme, Sonnenschutzstifte und Pflegemilch verkauften sich bei der Migros im heissen Sommer 1994 hervorragend. Die GMSG konnte in diesem Bereich ihre Verkaufsergebnisse gegenüber dem Vorjahr um rund vierzig Prozent steigern. Überarbeitet wurde auch das Milette-Windelhöschensortiment, was zu beachtlichen Umsatzsteigerungen führte.

### • Wasch- und Putzmittel

Die Umsätze bei den Waschmitteln konnten um 5,6 Prozent gesteigert werden. Als neues Produkt gelangte das Buntwaschmittel Total color concentré im 3-kg-Nachfüllsack in den Verkauf. Zum besseren Schutz der Farben wurde hier auf den Zusatz von Bleichmitteln und optischen Aufhellern verzichtet.

### • M-Electronic

Im Zuge der Ausdehnung der Verkaufsflächen im MMM Neumarkt sowie in den Migros-Märkten Romanshorn, Uzwil, Wattwil und Widnau konnte die Attraktivität der neugestalteten M-Electronic-Läden spürbar gesteigert werden. Aufgestockt wurde das Sortiment nicht zuletzt im Sektor Compact Discs, Musikkassetten und bespielten Videokassetten.

Erfolgreich ist die GMSG neuerdings auch als Anbieterin im Bereich der Büroelectronic. In allen drei MMM und in den grösseren Migros-Märkten verkauft sie IBM-Personalcomputer, Arbeitsplatzdrucker von Canon und Hewlett-Packard, Telefaxgeräte, Kopierer und Telefonapparate. Seit Oktober wird zusätzlich zur bisherigen Unterhaltungssoftware auch Profissoftware auf Disketten und Compact Discs geführt. Neu sind zwei Multimedia-Geräte von IBM im Sortiment.

Im Uhrenbereich war im Rezessionsjahr 1994 eine erstaunliche Entwicklung zu verzeichnen. Die Verkäufe verlagerten sich von der preiswerten M-Watch massiv zum im höheren Preissegment angesiedelten Mirexal-Sortiment. Bei den elektronischen Organen wartet die GMSG neuerdings mit einem breiteren Angebot auf.

### • Textilien

Der Bekleidungsmarkt steckt 1994 in der ganzen Schweiz in einer Krise. Da-

von war auch die GMSG betroffen. Zudem fand eine Verlagerung in untere Preislagen statt. Dadurch sank der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent.

Flanell- und Fleece-Artikel waren wie schon im Vorjahr sehr gefragt. Lebhaft war die Nachfrage auch bei den Gilets und Sweat Shirts. Ein immer grösser werdender Kundenkreis bevorzugt Textilien, die aus natürlichen Materialien hergestellt sind.

### • Nachfüllpackungen

Die Förderung sinnvoller Verpackungen nimmt bei der Migros einen hohen Stellenwert ein. Die Anstrengungen im Bereich der Nachfüllpackungen werden schrittweise fortgesetzt.

Das Angebot konnte 1994 im Wasch- und Putzmittelbereich um vier Artikel (Handymatic Granulat 3x1 kg, Savo 5 kg, Exelia und Total color concentré) erweitert werden.

### • Überraschungen

Das für den Verkauf von Konsumgütern recht ungünstige Jahr 1994 bescherte dem Non Food-Bereich der GMSG auch einige positive Überraschungen. Sowohl beim Echtschmuck als auch bei den Orientteppichen konnte trotz der Rezession ein Umsatzwachstum verzeichnet werden, was wohl nicht zuletzt als Beweis für das Vertrauen der Konsumenten in die Migros gewertet werden darf.

## Neue Nutzfahrzeuggeneration

Die Genossenschaft Migros St. Gallen (GMSG) setzte bei der Beschaffung von Nutzfahrzeugen den eingeschlagenen Weg konsequent fort. Leistete sie seit 1990 mit der mit bedeutenden Mehrkosten verbundenen Ausrüstung von 31 Lastwagen mit Russpartikelfiltern Pionierarbeit, ist sie nun wiederum einen Schritt voraus.

Im Dezember wurden die ersten drei Sattelzugmaschinen, deren modernste Motorentechnik die ab 1. Oktober 1995 geltenden europäischen Abgasvorschriften «Euro II» schon jetzt deutlich unterschreitet, in die Flotte aufgenommen. Im Strassenverkehr fallen diese Fahrzeuge optisch durch ihr neues Erscheinungsbild – die Kabinen sind mit der weissen Originallackierung versehen – auf.

Mit den Russpartikelfiltern setzte die GMSG in den letzten Jahren auf die zweckmässigste Umweltschutz-Technologie. Jetzt erfolgt der Sprung von der von der GMSG auf freiwilliger Basis eingesetzten Filtertechnik zu einer neuen Motorengeneration ohne Partikelfilter, mit welcher der Ausstoss von Russpartikeln praktisch auf dem gleichen Stande gehalten werden kann.

## Papierlose Kommissionierung

Eine der Hauptaufgaben der Betriebszentrale ist die korrekte Zusammenstellung der von den Filialen bestellten Artikel. Für diese aufwendige Arbeit, in der Fachsprache Kommissionieren genannt, wurde ein zukunftsweisendes Projekt, das eine papierlose Kommissionierung erlaubt, entwickelt. Bereits die Hälfte der Artikel im Kolonialwarensortiment kann mittlerweile papierlos kommissioniert werden.

Die Kommissionierer arbeiten nicht mehr mit einer Vielzahl von Rüstbelegen, sondern an kleinen Terminals, die in mittlerweile zehn Elektrofahrzeuge integriert sind und dem Kommissionierer als Führungshilfe jeden einzelnen Schritt mitteilen. Die Verbindung vom elektronischen Lagerverwaltungsrechner zum «Bordcomputer» am Kommissionierfahrzeug erfolgt über ein drahtloses Infrarotsystem.

Die papierlose Kommissionierung ermöglicht eine Optimierung des Warenflusses und reduziert die Fehlerquellen auf ein Minimum.



## Transitcenter Landquart

Die in das Transitcenter in Landquart gesteckten Erwartungen wurden im ersten vollen Betriebsjahr erfüllt. Über 6000 Lastwagenfahrten von Gossau bzw. von Landquart durch das Gossauer Oberdorf und das Rheintal konnten eingespart werden. Rund 2750 Bahnwagen, davon fast ein Drittel ohne Umweg über die Betriebszentrale in Gossau, erreichten im Berichtsjahr Landquart. Das im Juni 1993 eröffnete Transitcenter mit seinen sieben Arbeitsplätzen dient der Feinverteilung von ungekühlten Waren zwischen Buchs und Davos bzw. Ilanz/Thusis. Erfreulich ist nicht zuletzt das gute Ansehen, welches das dem Umweltschutz dienende Transitcenter bei der Bevölkerung von Igis-Landquart geniesst.



Die Elektronisierung hielt auch bei der Fleischkommissionierung in der Betriebszentrale für Gekühlte Waren Einzug.

Die papierlose Kommissionierung erfolgt im Kolonialwarenlager der Betriebszentrale über ein Infrarotsystem.

## Personalsituation

Dank des grossen Einsatzes und der Flexibilität der Mitarbeiter, einer weit-sichtigen Personalplanung und einer konsequenten Bewirtschaftung konnte auf einen Personalabbau verzichtet werden, was in einem weiteren Rezessionsjahr doch recht bemerkenswert ist.

Die Personalfluktuationsrate, wie die Austrittsrate genannt wird, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 11,0 auf 12,9 Prozent, was im Detailhandel nach wie vor ein sehr tiefer Wert ist. Trotz der im Wirtschaftsgebiet der MSG ebenfalls recht hohen Arbeitslosenrate ist es nach wie vor kein leichtes Unterfangen, für den Detailhandel qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Die Tätigkeit innerhalb der Direktion Personelles war 1994 geprägt von verschiedenen Projekten, welche die Erhaltung und Verbesserung der Arbeitsqualität beinhalten. Wesentliche Marksteine für die Zukunft sind im Bereich der Kaderförderung und -entwicklung auf allen Stufen gesetzt worden. Schliesslich wurde der Tochtergesellschaft familia bei verschiedenen Personal- und Ausbildungsprojekten Unterstützung geboten.

1994 stand auch im Zeichen der Neubestellung der Personalkommission (Peko) der MSG. Für die bisherigen und die neuen Peko-Mitglieder wurde nach den Neuwahlen erstmals ein spezieller Schultag durchgeführt. Das Reglement der Peko wurde überarbeitet und dem neuen eidgenössischen Mitwirkungsgesetz angepasst.

## Lehrlingswesen

94 Lehrlinge beendeten 1994 ihre Ausbildungszeit. Auch diesmal konnte allen Lehrabgänger/innen, deren Leistungen und Verhalten den üblichen Erwartungen entsprachen, ein Weiterbeschäftigungsangebot unterbreitet werden.

Im August traten bei der MSG 78 junge Leute eine Lehre an. Sie werden in den nachfolgend aufgeführten Berufen ausgebildet:

40	Verkäufer/innen (2 Jahre)
24	Detailhandelsangestellte (3 Jahre)
6	Bäcker-Konditoren
3	Kaufm. Angestellte
2	Lageristen
1	Dekorationsgestalterin
1	Audio-/Videoelektroniker
1	Koch



Die Nachfrage nach Lehrstellen bei der MSG ist sehr hoch. Aufgrund der neuen dreijährigen Detailhandelsangestellten-Ausbildung melden sich im Verkaufsbereich erfreulicherweise vermehrt Sekundarschulabgänger. Auch in Zukunft möchte die MSG jährlich rund 80 Lehrlinge ausbilden.

## Löhne und Sozialleistungen

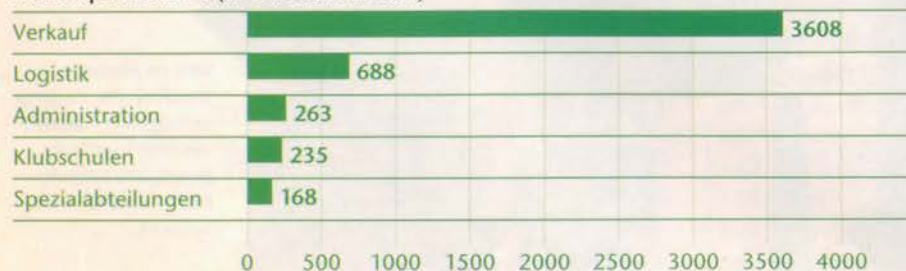
Für Lohnaufbesserungen standen per 1. Januar 1994 3,4 Prozent der Bruttolohnsumme zur Verfügung. Alle dem Landes-Gesamtarbeitsvertrag unterstellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten eine generelle Lohnerhöhung von mindestens zwei Prozent, während für individuelle, leistungsbezogene Lohnaufbesserungen und Strukturanpassungen weitere 1,4 Prozent der Bruttolohnsumme eingesetzt wurden.

Eine markante Änderung trat auf den 1. Januar 1994 bei der Migros-Pensionskasse in Kraft. Bei der vorzeitigen Pensionierung ab dem 57. Altersjahr wird die Altersrente nur noch um 1,8

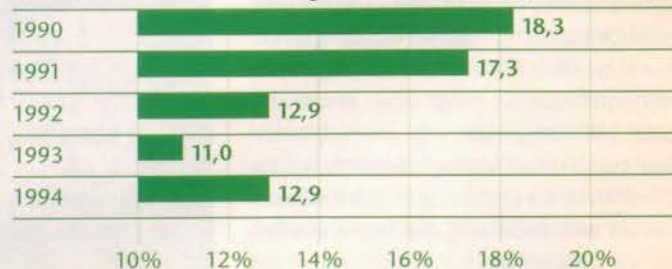
Die Information im umgebauten MM Wattwil wartet mit attraktiven Arbeitsplätzen auf.



Arbeitsplätze 1994 (in Personaleinheiten)



Fluktuationsrate Entwicklung von 1990 bis 1994 (in Prozenten)



Die Migros St.Gallen bildet jährlich rund 80 Lehrlinge aus.



		Frauen	Männer	Total
Festangestellte (Monatslohn)	Vollbeschäftigte	1638	1908	3546
	Teilzeitbeschäftigte	692	31	723
Teilzeitangestellte (Stundenlohn)		1908	623	2531
insgesamt		4238	2562	*6800
Personaleinheiten**		2872	2090	4962

Personal-Fluktuation: 12,9%

\* davon 1090 Klubschulmitarbeiter

\*\* Umrechnung aller Mitarbeiter auf 41stündigen Wocheneinsatz

Prozent (bisher: 3,6 Prozent) pro Jahr oder 0,15 Prozent (bisher: 0,3 Prozent) pro Monat gekürzt. Bei Mitarbeitern mit mehr als dreissig Versicherungsjahren reduziert sich die Kürzung für jeden weiteren Versicherungsmonat um  $\frac{1}{60}$ , so dass diese mit 35 Beitragsjahren gänzlich entfällt.

Intensive Vorbereitungsarbeiten mussten im Hinblick auf die bedeutenden Änderungen bei der Pensionskasse (2. Säule) geleistet werden: Auf den 1. Januar 1995 traten das neue Wohneigentumsförderungsgesetz und das neue Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge in Kraft.

### Aus- und Weiterbildung

Bei der Aus- und Weiterbildung wird in der GMSG nicht gespart. Sowohl das Kursangebot mit rund hundert Titeln als auch die Nachfrage bewegten sich deshalb im Rahmen der Vorjahre. In einem berufsbegleitenden Förderungsprogramm für das Verkaufskader

absolvieren fünf Mitarbeiter einen Pilotkurs, der die Teilnehmer auf Führungspositionen wie Filialleiter oder Gerant vorbereiten soll. Bei diesem Lehrgang spannt die GMSG mit drei anderen Migros-Genossenschaften zusammen.

Für das Basiskader wurden erstmals die neu konzipierten sogenannten Führungsbegleitseminare durchgeführt. Hauptziel ist das optimale Gestalten der Beziehungen bei der betrieblichen Zusammenarbeit.

### Pensionierte

54 Mitarbeiter/innen traten 1994 mit der Erreichung des ordentlichen Pensionierungsalters von 62 Jahren – die Männer mit einer von der Migros finanzierten M-AHV-Ersatzrente bis zur Erreichung des 65. Lebensjahres – in den Ruhestand. Von der flexiblen Pensionierungsmöglichkeit (nach neuer Berechnungsart) machten neun Mitarbeiter/innen Gebrauch.

In freiwilligen, während der Arbeitszeit stattfindenden Kursen bereiteten sich

92 Mitarbeiter/innen und deren Ehepartner auf den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt vor.

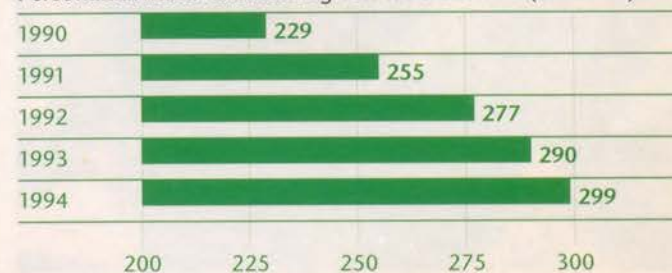
Höhepunkt im Rahmen der kontinuierlichen Betreuung der Pensionierten der GMSG ist jeweils der traditionelle Pensioniertentag. Dieser führte am 23. Juni mit weit über 600 Teilnehmer/innen – darunter auch das GMSG-Kader – in 13 Reisecars zu einem abwechslungsreichen Nachmittag mit Mittagessen, Musik und Showprogramm ins Zürcher Schützenhaus Albisgütli.

Der Pensioniertentag 1994 führte ins Zürcher Schützenhaus Albisgütli.

### Sport-Club

Dem Sport-Club Migros St.Gallen gehörten Ende 1994 363 Aktiv- und 90 Passivmitglieder an. Höhepunkte des Clubjahres waren im Januar bei besten Bedingungen der Skitag in Wildhaus mit rund 170 Teilnehmer/innen, im Frühling das traditionelle Kegeltturnier mit 1101 Teilnehmer/innen und im August der Spieltag, an dessen Fussballturnier 55 Mannschaften um den Sieg in drei Kategorien kämpften.

Personalaufwand Entwicklung von 1990 bis 1994 (in Mio Fr.)



Die Titelseite der Programme 1994/95 verweist auf das Jubiläum der Klubschulen.



## Klubschulen

Zwei Jubiläen bildeten die herausragenden Ereignisse des Jahres 1994 – 50 Jahre Klubschule Migros auf nationaler Ebene und 30 Jahre Klubschule Chur.

### 50 Jahre Klubschule Migros

1944 wurden die ersten Klubschulen – damals noch unter dem Namen Sprachschule Migros – in Zürich, Aarau, Basel und Bern eröffnet. Im halben Jahrhundert seit 1944 ist die Klubschule in der Schweiz zur wichtigsten Institution der Erwachsenenbildung herangewachsen. Heute belegen in allen zwölf Migros-Genossenschaften jedes Jahr über 500 000 Menschen eines der mehr als 300 Fächer. Mit der

Breit ist in den fünf Klubschulen der GMSG nach wie vor der Kursbereich Freizeit.



Klubschule ist eine der fortschrittlichsten Ideen des Migros-Gründers Gottlieb Duttweiler verwirklicht worden. Neben Beiträgen von bedeutenden Schweizer Persönlichkeiten zur Klubschule und zur Erwachsenenbildung in den Medien und einer umfangreichen Jubiläumsbeilage im Brückenbauer waren eine Feier am 21. Juni in der Tonhalle St.Gallen und ein internationales, zweitägiges Forum am 7./8. Juli im Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon zum Thema «Wieviel Weiterbildung braucht die Schweiz?» die markanten Ereignisse im Jubeljahr.

### 30 Jahre Klubschule Chur

1964 wurde die Klubschule Chur im historischen Haus Planaterra an der Reichsgasse eröffnet. In den vergangenen 30 Jahren hat sie sich mit heute beinahe 3000 Besucher/innen pro Woche zur Nummer 12 unter den 50 Klubschulcentern in der Schweiz entwickelt. Am 22. August feierte die Klubschule Chur im Beisein von Behörden und Bündner Medien das bedeutende Ereignis.

### Frequenzen und Finanzen

Die allgemeine Entwicklung im Konsumbereich unserer Wirtschaft machte auch 1994 nicht halt vor der Klubschule. So verzeichneten die Schulen der GMSG zum ersten Mal seit vielen Jahren einen Rückgang der Teilnehmerstunden. Dieser belief sich auf 2,25 Prozent.

In den einzelnen Fachbereichen waren Sprachen und die Gestaltungskurse am meisten vom Teilnehmerrückgang betroffen, während insbesondere die Kurse in den Bereichen Informatik, Gesundheit, Fahrschule und nach wie vor Fitness ein Wachstum aufwiesen. Den fünf Klubschulen in St.Gallen, Kreuzlingen, Chur, Arbon und Lichtensteig sowie der Handels- und Informatikschule in St.Gallen und der Sportanlage Gründenmoos flossen 1994 insgesamt 5,346 Millionen Franken aus dem halben Kulturprozent der Genossenschaft Migros St.Gallen zur Verbilligung der Kursgelder zu.

### Erfolgreiche Neuerungen und Trends

Im Bereich der Sprachen, wo die Fachgruppe Englisch mit 18,2 Prozent der



gesamten Teilnehmerstunden der fünf Schulen nach wie vor den absoluten Spitzenplatz einnimmt, wurde Latein wieder ins Programm aufgenommen. Allgemein erfreulich hat sich die Nachfrage nach Entspannungs- und Gesundheitskursen entwickelt. Kurse wie «Osteoporose-Prävention» oder «Baby-Massage» stiessen auf grosses Interesse. Auch klassische Kurse wie Yoga sind wieder vermehrt gefragt.

Im Bereich Handel und Informatik verzeichneten die neu ins Programm aufgenommenen Lehrgänge «Kaderkurs» in St.Gallen und «Tageshandelsschule» in Chur einen erfolgreichen Start. Der Informatiklehrgang für PC-Koordinatoren konnte in St.Gallen vierfach, in Chur und Kreuzlingen je mit einer Klasse durchgeführt werden.

Ein spezieller Erfolg wurde mit den seit 1994 für die Vorbereitung zur Fahrprüfung obligatorischen Verkehrskursen erzielt.

Im Freizeitbereich erwähnenswert ist die Aufnahme des Vorbereitungskurses auf gestalterische Ausbildungen, die «Blitz-» und die «Filterfotografie» sowie der Kochkurs für thailändische Gerichte.

### Traglufthalle in der Sportanlage Gründenmoos

Auf die Tennis-Hallensaison konnte die St.Galler Sportanlage Gründenmoos mit der Erstellung einer Traglufthalle ihre Kapazität um die Hälfte erweitern. Die Vermietung der neu überdachten Plätze ist sehr erfolgreich angelaufen.



Die Klubschule ist für jung und alt da.



Tennis wird in der Sportanlage Gründenmoos nun auch in einer Traglufthalle gespielt.

### Kulturelle Zwecke

Vom preiswerten Migros-Abonnement für eine Reihe von Vorstellungen im St.Galler Stadttheater machten wiederum einige hundert Theaterfreunde Gebrauch.

Im Rahmen des Pilotprojektes «Mobiles Kindertheater» des Stadttheaters St.Gallen übernahm die GMSG 13 Vorstellungen. Kinder zwischen sechs und acht Jahren in verschiedenen Regionen gelangten gratis in den Genuss von kulturellen Darbietungen.

Zusammen mit der Musical & Theaterproduktionen St.Gallen beteiligte sich die GMSG an der gemeinsamen Produktion des Musicals «La Cage aux Folles», das im Januar 1994 im St.Galler Tiffany Theater zu einem vollen Erfolg wurde.

Als Zeichen der Verbundenheit schenkte die GMSG der Gemeinde Arbon zum Abschluss der Renovation des Schlosses Arbon, in dem eine Klubschule untergebracht ist, die Plastik «Gruppo Grande» des Tessiner Künstlers Ivo Soldini. Das Kunstwerk erfreut jetzt im Schlosshof die Besucher.

Mit einem namhaften Beitrag unterstützte die GMSG im Juli das 21. Eidgenössische Tambouren- und Pfeiferfest in Gossau.

In der renovierten St.Galler Tonhalle kamen die Musikfreunde in den Genuss von drei Klubhaus-Konzerten.

Im Schloss Arbon und im Klubcorner des Einkaufszentrums «Rheinpark» in St.Margrethen führte die GMSG in

Eigenregie 13 Ausstellungen durch, bei denen sich vorwiegend Künstler aus der Region einer breiten Öffentlichkeit vorstellen konnten.

### Soziale Zwecke

Zu diesen Aufwendungen in der Höhe von 395 716 Franken zählen unter anderem Unterstützungsbeiträge für die Bereiche Drogen- und Alkoholfürsorge, Invalidenbetreuung und Altershilfe, aber auch für den Breitensport, die M-Aktion (Bergbahnen, Skilifte, Museen, Tierparks usw.) sowie für die neun Klubs der Älteren. Insgesamt konnten für soziale Zwecke 1542 Beiträge zugesprochen werden.

Der siebenköpfigen «Kommission für Kulturelles und Soziales» des Genossenschaftsrates stand wiederum ein Betrag von 120 000 Franken zur Verfügung, über dessen Verwendung sie frei entscheiden konnte. Von den 105 eingetroffenen Gesuchen konnten deren 79 berücksichtigt werden.

Zu den grösseren Beitragsempfängern, die von der GMSG unterstützt wurden, zählte der Verein «Pro Riet Rheintal», der sich für die Erhaltung der Rietlandschaften im St.Galler Rheintal einsetzt. Für das grenzüberschreitende Projekt «Letzte Chance für den Laubfrosch» wurden 10 000 Franken eingesetzt.

### Wirtschaftspolitische Zwecke

Die Ausgaben beliefen sich 1994 auf 220 286 Franken. In den Genuss von Zuwendungen kamen unter anderen der Landesring der Unabhängigen, die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschaftsrinnen (SBMG), Hochschulinstitute sowie diverse Verkehrsverbände.

Der Gemeinde Arbon wurde im Schlosshof eine Plastik übergeben.



Im Rahmen der M-Aktion profitieren die Genossenschaftler/innen von ermässigten Preisen für verschiedene Freizeitaktivitäten.

La Cage aux Folles:  
ein erfolgreiches  
Kulturengagement  
in St.Gallen  
mit der Migros als  
Co-Produzentin



### Mitglieder und Urabstimmung

Die Zahl der Mitglieder stieg im Berichtsjahr weiter an. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1372 oder 0,7 Prozent auf nunmehr 199 100 Mitglieder.

An der Urabstimmung 1994 beteiligten sich 72 434 Mitglieder oder 36,9 Prozent der Stimmberechtigten. Die GMSG erreichte damit einmal mehr sowohl zahlenmässig als auch prozentual das beste Resultat aller zwölf M-Genossenschaften.

70 319 Genossenschafter/innen stimmten der Jahresrechnung 1993 und der vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinnes zu. 711 Mitglieder sprachen sich dagegen aus, während 942 Stimmkarten leer eingelegt wurden und 462 ungültig waren. Die Konsulta-

tivfrage des Migros-Genossenschaftsbundes «Würden Sie es begrüßen, wenn die Migros das Angebot der Klubschulen im Bereich Fitness und Freizeit erweitern würde?» beantworteten im Wirtschaftsgebiet der GMSG 54 019 Stimmende mit ja und 13 376 mit nein.

### Genossenschaftsrat

Der Genossenschaftsrat trat zu den statutarisch vorgeschriebenen vier Sitzungen zusammen. Die Genossenschafterzeitung «Wir Brückenbauer» berichtet jeweils darüber auf den beiden redaktionellen Regionalseiten der GMSG am Schluss der Zeitung.

Die März-Sitzung stand im Zeichen des Geschäftsjahres 1993. Einstimmig beschlossen die Ratsmitglieder, den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern die Jahresrechnung 1993 und die vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinnes anlässlich der Urabstimmung 1994 zur Annahme zu empfehlen.

Der traditionelle Tagesausflug führte im Juni nach Buchs AG, wo die Migros-Produktionsbetriebe Chocolat Frey AG und Teigwarenfabrik Jowa AG besucht wurden. Im September informierte Dr. Reto Battaglia, Direktor der MGB-

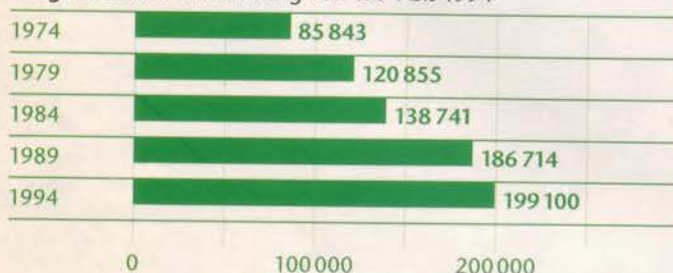
Laboratorien, über die Förderung und Sicherung der Qualität von Dienstleistungen und Waren, welche die Migros anbietet. Die letzte Sitzung im Dezember wurde massgeblich von den Veränderungen an der Spitze der Verwaltung der GMSG geprägt.

### SBMG

Die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) zählte Ende 1994 1076 Mitglieder. Das sind 52 mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden im Berichtsjahr zehn offizielle Veranstaltungen – Ausflüge, Betriebsbesichtigungen und Vorträge zu aktuellen Themen – durchgeführt, die alle grossen Anklang fanden. Auf ein besonders grosses Interesse stiessen die beiden Ausflüge (350 bzw. 400 Teilnehmer/innen) und der Adventsnachmittag (rund 300 Teilnehmer/innen).

Der Vertiefung der Kontakte dienten wiederum die verschiedenen Gruppenaktivitäten (Wandern, Spaziergänge, Kegeln, Jassen, Handarbeiten, Singen, Dialoggruppe für Frauen ab 40, französische, englische und italienische Konversation). Seit 1987 ist Ruth Gemeinder, St.Gallen, engagierte Präsidentin dieser Sektion.

Mitgliederzahl Entwicklung von 1974 bis 1994



## Erfolgsrechnung 1994

		1994	1993
		in Tausend Franken	
Nettoverkaufsumsatz	Handel	1 457 994	1 425 414
	Restaurants	64 903	63 019
	Freizeit	11 818	11 769
Warenumsatzsteuer		- 27 864	- 27 753
Nettoverkaufsumsatz exkl. WUSt		1 506 851	1 472 449
Sonstige Erträge	Klubschuleinnahmen	17 439	16 969
	Dienstleistungen	15 294	13 838
	Mieterträge	19 477	19 073
<b>Total betrieblicher Ertrag</b>		<b>1 559 061</b>	<b>1 522 329</b>
Warenaufwand		- 1 058 044	- 1 047 333
<b>Gesamtertrag aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>501 017</b>	<b>474 996</b>
Betriebsaufwand	Personalaufwand 1	- 298 708	- 289 948
	Übriger Betriebsaufwand 2	- 119 139	- 113 736
	Abschreibungen 3	- 67 254	- 59 550
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>15 916</b>	<b>11 762</b>
Finanzrechnung 4		- 340	574
Steuer aus normaler Geschäftstätigkeit		- 6 286	- 8 742
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Abzug der Steuern</b>		<b>9 290</b>	<b>3 594</b>
Betriebsfremdes Ergebnis		0	0
Ausserordentliches Ergebnis 5		- 4 891	0
<b>Unternehmungsergebnis</b>		<b>4 399</b>	<b>3 594</b>

		1994	1993
		in Tausend Franken	
<b>Anmerkungen zur Erfolgsrechnung</b>			
<b>1 Personalaufwand</b>			
Löhne und Gehälter		241 713	233 495
Sozialversicherungen		20 800	19 978
Personalvorsorgeeinrichtungen		27 968	28 681
Sonstiges		8 227	7 794
<b>2 Übriger Betriebsaufwand</b>			
Miete		31 520	31 082
Anlagenunterhalt		12 558	11 374
Energie		21 615	20 057
Verbrauchsmaterial		12 760	13 746
Werbung		11 173	10 495
Verwaltung		8 037	7 638
Übriger betrieblicher Aufwand		20 426	18 226
Gebühren und Abgaben		1 050	1 118
<b>3 Abschreibungen nach Bilanzpositionen</b>			
Immaterielle Werte		9 500	9 133
Gebäude		12 902	10 598
Technische Anlagen/Maschinen		23 029	25 486
Betriebseinrichtungen/Ausbau		20 676	12 332
Finanzielles Anlagevermögen		1 147	2 001
<b>4 Finanzrechnung</b>			
Kapitalzinsertrag		- 4 912	- 6 619
Beteiligungsertrag		- 112	- 110
Kapitalzinsaufwand		5 364	6 155
<b>5 Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag</b>			
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen		- 17	0
a.o. Rückstellung AHV-Ersatzrente		4 908	0

**Investitionen und Cash-flow** Entwicklung von 1990 bis 1994 (in Mio Fr.)



# Bilanz per 31. Dezember 1994

		1994	1993
		in Tausend Franken	
<b>Aktiven</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Werte		*	13 700
Sachanlagen	Grundstücke unbebaut	*	*
	Gebäude	100 500	83 900
	Technische Anlagen/Maschinen	*	*
	Betriebseinrichtungen	21 000	14 300
	Anlagen im Bau	2 167	23 493
Finanzanlagen	Forderungen		
	– Sonstige	5 148	4 718
	– gegen verbundene Unternehmen	28 164	10 000
	Beteiligungen		
	– Sonstige	*	*
	– an verbundene Unternehmen	1 428	2 410
Total Anlagevermögen		158 407	152 521
<b>Umlaufvermögen</b>			
Warenvorräte		49 763	52 360
Forderungen			
– aus Lieferungen und Leistungen		3 922	3 306
– Sonstige		5 716	6 874
– gegen verbundene Unternehmen		69 828	57 326
Flüssige Mittel		15 266	13 869
Aktive Rechnungsabgrenzung		6 8 917	8 873
Total Umlaufvermögen		153 412	142 608
<b>Bilanzsumme</b>		311 819	295 129
<b>Passiven</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Genossenschaftskapital		1 991	1 977
Gesetzliche Reserven		1 000	1 000
Andere Reserven		7 92 037	88 397
Bilanzgewinn		4 719	3 960
Total Eigenkapital		99 747	95 334
<b>Fremdkapital</b>			
Langfristiges Fremdkapital	Rückstellungen	8 27 000	21 000
	Baukredite/Hypotheken		
	– Sonstige	10 423	10 523
	– gegen verbundene Unternehmen	505	550
	Personal-Anlagekonten	59 809	51 854
Kurzfristiges Fremdkapital	Rückstellungen	9 17 128	10 549
	Personal- und M-Partizipationskonten	24 569	23 728
	Verbindlichkeiten		
	– aus Lieferungen und Leistungen	43 783	40 903
	– Sonstige	10 20 730	24 530
Passive Rechnungsabgrenzung		11 8 125	16 158
Total Fremdkapital		212 072	199 795
<b>Bilanzsumme</b>		311 819	295 129

\* auf einen Merk-Franken abgeschrieben

Anmerkungen zur Bilanz	1994 <i>in Tausend Franken</i>	1993
6 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Ausstehende Warengutschriften	614	449
Vorausbezahlte Aufwendungen	7 459	7 926
Ausstehende sonstige Gutschriften	821	465
Sonstiges	23	33
7 Andere Reserven		
Arbeitsbeschaffungsreserven	3 220	2 680
Spezialreserven	87 317	84 217
Unterstützungsfonds	1 500	1 500
8 Langfristige Rückstellungen		
AHV-Ersatzrente	12 500	6 500
Sonstige langfristige Rückstellungen	14 500	14 500
9 Kurzfristige Rückstellungen		
Garantie und Kulanz	5 127	4 698
Dienstaltersgeschenke und M-Partizipation	4 401	3 901
Nicht bezogener Urlaub	1 300	1 250
Kapital- und Ertragssteuern	5 600	Passive Rechnungs- abgrenzung
Sonstiges	700	
10 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Nicht fakturierte Bauleistungen	1 868	5 521
Soziale Institutionen und Arbeitnehmer	7 596	7 124
Kant. und Eidg. Steuerverwaltungen	10 035	10 012
Sonstige	1 231	1 873
11 Passive Rechnungsabgrenzung		
Ausstehende Warenrechnungen		770
Vorauserhaltene Erträge	5 031	4 377
Ausstehende sonstige Rechnungen	2 181	2 997
Ausstehende Steuerrechnungen	Kurzfristige Rück- stellungen	7 150
Sonstiges	913	864

**Grundsätze der Rechnungslegung**

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Aktienrechts.

**Bedeutende Beteiligungen**

	1994	1993
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich Grundkapital von 15 000 000 Franken Zweck: Vermittlung von Waren, Dienstleistungen sowie Kulturgütern	9,2%	9,2%
GMS Holding GmbH, Dornbirn Grundkapital von 20 000 000 Österreichische Schilling Zweck: Beteiligung an anderen Unternehmen und Verwaltung von Beteiligungen	75%	68,7%
GMSG Immobilien-Verwaltungs AG, Dornbirn Grundkapital von 1 000 000 Österreichische Schilling Zweck: Beteiligung an anderen Unternehmen und Verwaltung von Beteiligungen	100%	

**Informationen zur Bilanz**

	1994 in Tausend Franken	1993 in Tausend Franken
Brandversicherungswerte		
Mobilien	235 290	213 660
Immobilien gemäss vorhandenen Schätzungen	544 826	524 119
Buchwert der hypothekarisch belasteten Liegenschaften	35 824	39 400
Hypothekarische Belastung	10 928	11 073
Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Artikel 663b OR.		

**Verwendung des Bilanzgewinnes**

Gewinnvortrag vom Vorjahr	320	
Unternehmungsergebnis des laufenden Jahres	4 399	
Bilanzgewinn zur Verfügung der Urabstimmung	4 719	
Zuweisung an Gesetzliche Reserven	- 100	
Zuweisung an Arbeitsbeschaffungsreserve	- 660	
Zuweisung an Spezialreserven	- 3 600	
<b>Vortrag auf die neue Rechnung</b>	<b>359</b>	

**Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke**

Kulturelle Zwecke (inkl. Klubschulen)	6 616	6 508
Soziale Zwecke	396	382
Wirtschaftspolitische Zwecke	220	221
Anteilmässige Verwaltungskosten/Rückstellungen	265	266
<b>Total</b>	<b>7 497</b>	<b>7 377</b>
Halbes Prozent des massgebenden Umsatzes	7 465	7 307

**Wertschöpfungsrechnung**

	1994 in Tausend Franken		1993 in Tausend Franken	
<b>Entstehung</b>				
Unternehmungsleistung	501 017		474 996	
./. Vorleistungen	- 111 509		- 99 630	
./. Abschreibungen	- 67 254		- 59 550	
<b>Nettowertschöpfung</b>	<b>322 254</b>	<b>100,0%</b>	<b>315 816</b>	<b>100,0%</b>
<b>Verwendung</b>				
an Mitarbeiter	298 708	92,6%	289 948	91,9%
an öffentliche Hand	6 286	2,0%	8 742	2,8%
an Gesellschaft	7 497	2,3%	7 377	2,3%
an Kreditgeber	5 364	1,7%	6 155	1,9%
an Unternehmung	4 399	1,4%	3 594	1,1%
<b>Wertschöpfungsverteilung</b>	<b>322 254</b>	<b>100,0%</b>	<b>315 816</b>	<b>100,0%</b>

## Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder der Genossenschaft Migros St.Gallen  
(Urabstimmung) Gossau

Gossau/Zürich, 3. März 1995

Als unabhängige Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die Buchführung, die von der Verwaltung vorgelegte Jahresrechnung sowie die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 1994 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass

- die Buchführung und die Jahresrechnung den obligationenrechtlichen, insbesondere den aktienrechtlichen Bestimmungen und den Statuten entsprechen;
- die Geschäftsführung den Aufgaben entsprechend organisiert ist und die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass der Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten entspricht.

Die Kontrollstelle

*R. Gemeinder*  
R. Gemeinder

*A. Mallepell*  
A. Mallepell

MITREVA Treuhand und Revision AG  
Leitende Revisoren

*T. Bachmann*  
T. Bachmann  
Dipl. Bücherexperte

*Hj. Müller*  
Hj. Müller  
Dipl. Bücherexperte

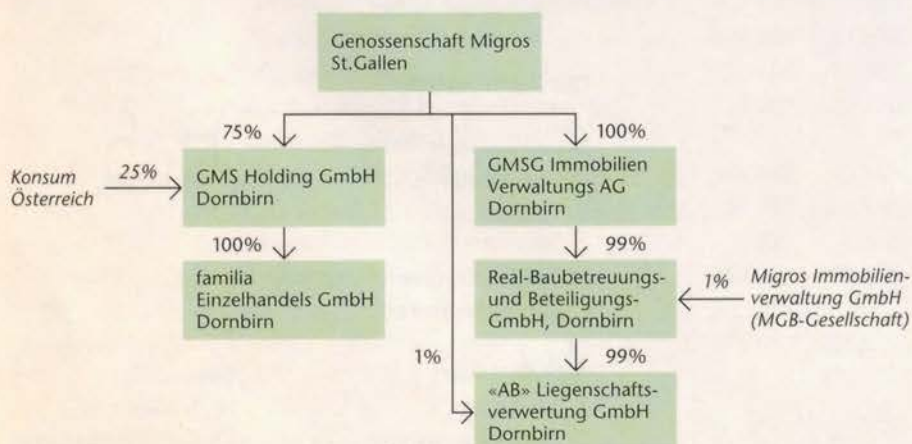
# Konsolidierte Eckdaten

Der Migros-Genossenschafts-Bund erstellt eine konsolidierte Jahresrechnung der M-Gemeinschaft, in der die Zahlen der GMSG und ihrer Tochtergesellschaften ebenfalls enthalten sind. Somit entfällt für die GMSG die Pflicht, eine konsolidierte Jahresrechnung zu erstellen. Trotzdem erachten wir es als sinnvoll, einige konsolidierte Eckdaten

der GMSG mit Tochtergesellschaften (alle Gesellschaften gemäss nachstehendem Organigramm) Ihnen vorzulegen. Die konsolidierten Zahlen (betriebswirtschaftliche Werte) wurden nach den gleichen Grundsätzen erstellt wie die konsolidierte Jahresrechnung der M-Gemeinschaft, die den 4./7. EG-Richtlinien entsprechen.

	Schweiz	Österreich	Total
<b>Umsatz</b> (in Tausend Franken)			
Handel	1 457 994	224 721	1 682 715
Restaurants	64 903	3 371	68 274
Freizeit	11 818		11 818
Total	1 534 715	228 092	1 762 807
<b>Investitionen</b> (in Tausend Franken)			
Grundstücke		5 162	5 162
Gebäude	27 117	737	27 854
Technische Anlagen Maschinen/Einrichtungen	57 713	4 842	62 555
Anlagen im Bau	- 25 128	1 444	- 23 684
Total	59 702	12 185	71 887
<b>Personaleinheiten</b>	4 962	740	5 702
<b>Verkaufsfläche</b> (in m²)	102 999	26 289	129 288
<b>Wirtschaftsdaten</b>			
Inflation	0,9%	2,6%	
Arbeitslosigkeit	4,7%	7,6%	
Wachstum Detailhandel	1,0%	2,1%	

## Organigramm unserer Beteiligungen in Österreich



# Genossenschaftsrat

Amtsperiode vom  
1. Juli 1992 bis 30. Juni 1996

## Präsident

Moser Edi, Appenzell

## Vizepräsidentin

Held Charlotte, Zizers

## Sekretär

Staub Leo, Gossau

Altenburger Edith, Buchs  
Althaus Marietta, Wattwil  
Angehrn-Alpiger Pia,  
Wittenbach  
Auer Margrit, Rüthi

Beccarelli Anita, Herisau  
Bollier Walter, Bischofszell  
Bont Hans-Ruedi, Arbon  
Brossart Ursula, D-Konstanz  
Brücker Husistein Lisbeth,  
Ermatingen  
Brunschwiler-Meier Beatrice,  
Wil  
Bühler Franz Eberhard,  
D-Reichenau-Waldsiedlung  
Bürgler Alice, Mörschwil  
Burkhart Hanspeter, St.Gallen  
Burkhart Rita, Chur

Danuser Romano, Gossau

Eberle Bruno, St.Gallen  
Eberle Maria, Goldach  
Eggler Margrit, Walzenhausen

Favre Erna, St.Gallen  
Furrer Paul, Chur

Hengartner Elisabeth,  
Wittenbach  
Högger Evi, St.Gallen  
Holder Anita, Werdenberg  
Holzer Gertrud, Abtwil  
Honegger Ulrich, Stels  
Hug Paul, Wilen bei Wil  
Hügi Ruth, Klosters  
Hürlimann Claudia, Rheineck

Keiser Peter, Landschlacht  
Knöpfel Peter, Berg  
Köppel Ruth,  
Schönholzerswilen  
Küng Louis, Chur  
Künzli Heidi, Goldach  
Küttel Hans, St.Gallen

Lang Rosemarie, Berg  
Laube Peter,  
Sils im Domleschg  
Letsch Erika, St.Gallen  
Leuthe Jürgen, D-Konstanz  
Loop Yvonne, Weinfelden  
Löpfel Bruno, Romanshorn

Maurischat Günter,  
FL-Nendeln  
Meier Christian, Degersheim  
Meier Peter, Herisau  
Meisser Christa, Fanas  
Morgenegg Vreni, Davos-Platz

Osterwalder Isabella, St.Gallen

Radzik Vreni, Gais  
Ringli Ena, Hard/Weinfelden

Saupe Marianne, St.Gallen  
Schneider Elmar, A-Lauterach  
Schönenberger Irmengard,  
Arbon  
Schreiber Ursula, St.Gallen  
Schultheiss Edith, St.Gallen  
Simeon Esther, Trun  
Stäbler Josy, Bronschhofen  
Sturzenegger Titus, Gais

Togni Yvonne, Rorschach

Vögeli Heinz, Kreuzlingen

Wäger Hildegard, Schachen  
Wohlgenannt Norbert,  
A-Wolfurt

Zuppinger Elvira, Kreuzlingen  
Züst Vreni, Gossau

## Ratsbüro

Moser Edi (Präsident)  
Held Charlotte  
Bont Hans-Ruedi  
Bühler Franz Eberhard  
Holder Anita  
Küttel Hans  
Loop Yvonne

## Kommission für Kulturelles und Soziales

Keiser Peter (Präsident)  
Burkhart Hanspeter  
Furrer Paul  
Hügi Ruth  
Ringli Ena  
Schönenberger Irmengard  
Togni Yvonne

## Vertreter in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes

Högger Evi  
Köppel Ruth  
Künzli Heidi  
Meier Christian  
Moser Edi  
Schönenberger Irmengard  
Schultheiss Edith  
Simeon Esther  
Stäbler Josy  
Vögeli Heinz

## Verwaltung

Amts-dauer  
1. Juli 1992 bis  
30. Juni 1996

Jürg F. Rentsch, Elgg, Präsident  
Dr. Lisa Bener, Chur  
Prof. Dr. Georges Fischer, St.Gallen  
Rolf Frieden, Herisau  
Dr. Andres Gut, Rebstein  
Stefan Hanselmann, Buchs  
Dr. Heinz Mäusli, St.Gallen

## Geschäftsleitung

### Gesamtleitung

Rolf Frieden, Direktor

General-  
sekretariat/  
Hauptkasse

Ursula Jenni, i.V.

Inspektorat

Herbert Weber, i.V. (ab 1.1.95)

### Marketing

Walter Eichholzer,  
Stellvertretender Direktor

Einkauf Non Food

Herbert Gutschner, Prokurist  
Franz Schlepfer, i.V.  
Rudolf Traber, i.V.  
Bernd Ullmann, i.V.

Fleischwaren

Wilfried Schmitt, Prokurist  
Werner Widmer, Stv., i.V.

Früchte/  
Gemüse/  
Blumen

Erwin Baumann, Prokurist  
Alfred Keller, Stv., i.V.  
Eleonore Paier, i.V.

Kolonialwaren

Mario Inauen, Prokurist  
Martha Wohlrab, Stv., i.V.

Molkerei-  
produkte

Christian Stuker, Prokurist

Verkauf

Hans U. Forrer, Vizedirektor

Verkaufschefs

Rolf Schulthess, Stv., Prokurist  
Otto Spengler, Prokurist (ab 1.1.95)  
Christian Gerber, i.V.  
Thomas Mennel, i.V. (ab 1.1.95)  
Nigg Strässle, i.V. (ab 1.1.95)  
Fritz Vogel, i.V.

Verkaufschefs  
Restaurants

Bruno Meier, Prokurist (ab 1.1.95)  
Peter Keiser, i.V. (ab 1.1.95)

Verkaufschef  
Bäckereien

Ruedi Poeder, i.V.

Werbung

Karin Villabruna, Prokuristin

Dekoration

Heinz Ludewig, Prokurist

### Logistik

Harry Scherrer, Vizedirektor

Bereichsleiter

Kurt Inauen, Stv., Prokurist  
Roland Grossenbacher,  
Prokurist (ab 1.1.95)  
Franz Dörig, i.V.  
Manfred Geiger, i.V.  
Rudolf Steinmann, i.V.  
Hansjörg Töpfer, i.V.  
Mathias Vögeli, i.V.

Abteilungsleiter

Marcel Allenspach, i.V. (ab 1.1.95)

## Bauwesen/ Liegenschaften

Roger Keller, Vizedirektor

Alfons Langenegger, Stv.,  
Prokurist (ab 1.1.95)  
Erwin Lang, Prokurist (ab 1.1.95)  
Bruno Wächter, Prokurist  
Peter Laubscher, i.V.  
Werner Lendenmann, i.V.

## Finanzen/Informatik

Paul Schweizer, Vizedirektor

Informatik

Ulrich Rapp, Stv., Prokurist  
Georg Tschumper,  
Prokurist (ab 1.1.95)  
Jürg Kohler, i.V.

Rechnungswesen

Brigitta Penkner, Prokuristin  
Esther Hahn, i.V.

Controlling

Donat Schai, i.V. (ab 1.1.95)

Organisation

Dominique Lumpert, i.V. (ab 1.1.95)

Versicherungswesen

Rolf Fraefel, i.V.

## Personelles

John F. Leuenberger, Vizedirektor

Max Gugger, Stv., Prokurist  
Heidi Abächerli, i.V.  
Heidi Buchser, i.V.  
René Frei, i.V.  
Marco Knöpfel, i.V. (ab 1.1.95)  
Barbara Meusburger, i.V.

## Genossenschaftliches

Etienne Schwartz, Vizedirektor

Klubschulen

Peter Greber, Vizedirektor,  
Leiter der Klubschulen  
Heidi Gerster,  
Prokuristin (ab 1.1.95)  
Markus Traber, i.V.

Kulturelle Aktionen

Annelies Lauber

Public Relations

Friedrich Kugler, i.V.

## Kontrollstelle

Mitglieder

Ruth Gemeinder, St.Gallen  
Alfred Mallepell, St.Gallen  
MITREVA Treuhand  
und Revision AG, Zürich

Suppleanten

Bruno Eberle, St.Gallen  
Walter Kern, Horn

i.V. = Handlungsbevollmächtigte(r)

# Verkaufsstellen der Genossenschaft Migros St.Gallen

## Sitz der Genossenschaft und Mitgliederregister

Betriebszentrale  
Industriestrasse 47  
9202 Gossau SG  
Telefon 071-80 21 11  
Telefax 071-80 27 87

## Filialnetz (Stand 1. Januar 1995)



**Heiden**  
**M** Poststrasse 5  
Telefon 071-91 18 74  
Silvia Stadler

**Herisau**  
**MM** Kasernenstrasse 18  
Telefon 071-51 55 51  
Hans Rütsche

**Teufen**  
**M** Speicherstrasse  
Telefon 071-33 32 66  
Markus Walser



**Appenzell**  
**MM** Unteres Ziel  
Telefon 071-87 32 33  
Kurt Hangartner



**Chur**  
**MM** Calandapark  
Pargherastrasse 1-3  
Telefon 081-23 33 88  
Albert Gächter  
**MM** Gäugelstrasse/  
Gürtelstrasse  
Telefon 081-22 95 02  
Werner Tischhauser  
**M** Quaderstrasse 23  
Telefon 081-22 40 48  
Martin Eggenberger  
**M** Ringstrasse 91  
Telefon 081-24 39 39  
Alfons Capaul  
**Hobby Center**  
Kalchbühlstrasse 16  
Telefon 081-22 35 28  
Roger Fuchs

**Davos**  
**MM** Davos-Platz  
Geschäftszentrum  
«Rätia» Promenade 40  
Telefon 081-43 31 15  
Michael Fankhauser  
**M** Davos-Dorf  
Promenade 146  
Telefon 081-46 37 27  
Kurt Künzle

**Ilanz**  
**MM** Center Mundaun  
Glennerstrasse 236  
Telefon 081-925 33 24  
Bernhard Enderli

**Landquart**  
**MM** Bahnhofstrasse 54  
Telefon 081-51 16 83  
Johannes Krohn

**Thusis**  
**MM** im Park  
Telefon 081-81 11 88  
Christian Ryser



**Abtwil**  
**MM** Säntispark  
Wiesenbachstrasse 7  
Telefon 071-31 30 34  
Hans Dürr

**Altstätten**  
**M** Frauenhofplatz  
Telefon 071-75 22 66  
Konrad Schläpfer

**Bazenheid**  
**M** Wiler Strasse 15  
Telefon 071-31 10 02  
Armin Bernhardsgrütter

**Buchs**  
**MM** Churer Strasse  
Telefon 081-756 44 32  
Stefan Hanselmann

**Degersheim**  
**M** Kirchweg 2  
Telefon 071-54 20 51  
Monika Mair

**Ebnat-Kappel**  
**M** Kappler Strasse 16  
Telefon 074-3 14 92  
Martin Hürlimann

**Flawil**  
**M** Magdenauer Str. 12  
Telefon 071-83 12 66  
Werner Ackermann

**Flums**  
**M** Hauptstrasse  
Telefon 081-733 13 49  
Andrea Keller

**Goldach**  
**M** Ulrich-Rösch-Strasse 5  
Telefon 071-41 99 01  
Heinz Messmer

**Gossau**  
**MM** St.Galler Strasse 115  
Telefon 071-85 41 61  
Roland Brühwiler  
**M** Stadtbühlpark  
Stadtbühlstrasse 12  
Telefon 071-85 10 15  
René Koller

**Kronbühl**  
**M** Geschäftshaus  
Oedenhof  
Romanshorner Strasse 30  
Telefon 071-38 45 55  
Rolf Kaltbrunner

**Mels**  
**MM** Pizolpark  
Einkaufszentrum  
Telefon 081-723 01 71  
August Hengartner

**Niederuzwil**  
**M** Henauer Strasse  
Telefon 073-51 67 02  
Daniel Spengler

**Rheineck**  
**M** Rhygüetstrasse  
Telefon 071-44 15 66  
Erica Züst

**Rorschach**  
**MM** Feuerwehrstrasse 1  
Telefon 071-41 71 33  
Ernst Allemann  
**M** Promenadenstrasse 83  
Telefon 071-41 47 53  
Urs Gall

**St.Gallen**  
**MMM** Neumarkt  
Telefon 071-20 91 81  
Jörg Brühwiler  
**MM** Grossacker  
Telefon 071-25 10 30  
Marcel Baumgartner

**MM** St.Fiden  
Telefon 071-24 51 34  
Peter Isler  
**M** Bruggen  
Telefon 071-27 14 75  
Walter Schnell

**M** Heiligkreuz  
Telefon 071-24 69 33  
Roland Hilber  
**M** Lachen  
Telefon 071-27 55 88  
Kurt Wessner

**M** Langgasse  
Telefon 071-25 89 49  
Regina Rohner  
**M** Neudorf  
Telefon 071-35 33 30  
René Brülisauer

**M** Singenberg  
Telefon 071-22 86 55  
Josef Oertle  
**M** Spisertor  
Telefon 071-22 56 06  
Iris Stähler

**M** Union/Schibenerort  
Telefon 071-23 33 42  
Heinz Raschle  
**RF** Radio- und Fernseh-  
Servicezentrum  
Lämmisbrunnenstr. 54  
Telefon 071-22 42 14  
Manfred Ritter

**St.Margrethen**  
**MMM** Rheinpark  
Einkaufszentrum  
Telefon 071-71 41 21  
Herbert Lutz

**M** Beim Bahnhof  
Telefon 071-71 17 64  
Martin Baumann

**Uzwil**  
**MM** Steinacker  
Neudorfstrasse 2  
Telefon 073-51 24 24  
Paul Dudli  
(ab 1.3.95: Josef Wigger)

**Walenstadt**  
**M** Bahnhofstrasse 18  
Telefon 081-735 28 10  
Regula Cappellari

**Wattwil**  
**MM** Bahnhofstrasse  
Telefon 074-7 30 22  
Robert Kaiser

**Widnau**  
**MM** Rhydorf Center  
Bahnhofstrasse  
Telefon 071-72 12 21  
Hanspeter Gall

**Wil**  
**MM** Obere Bahnhofstr. 5  
Telefon 073-22 57 44  
Georg Lutz



**Amriswil**  
**MM** Kirchstrasse 9  
Telefon 071-67 42 62  
Hans Bruggisser  
**Hobby Center**  
Alleestrasse 14  
Telefon 071-67 63 01  
Karl Hauser

**Arbon**  
**MM** Bahnhofstrasse 49  
Telefon 071-46 44 22  
Marcel Benz

**Bischofszell**  
**M** Poststrasse 16  
Telefon 071-81 18 96  
Richard Wohlrab

**Kreuzlingen**  
**MM** Konstanzer Str. 9  
Telefon 072-72 18 18  
Siegfried Strasser  
**MM** Seepark  
Bleichestrasse 15  
Telefon 072-74 62 22  
Heinz Vögeli

**Romanshorn**  
**MM** Hubzelg  
Bahnhofstrasse 54a  
Telefon 071-63 15 22  
Remo Tobler

**Sirnach**  
**M** Winterthurer Strasse  
Telefon 073-26 13 46  
Norbert Breitenmoser

**Weinfelden**  
**MM** Marktplatz  
Telefon 072-22 47 47  
Erich Eugster

**Detailisten mit M-Produkten**  
**Alt St. Johann**  
Fam. B. Murer  
Telefon 074-5 11 66

**Bad Ragaz**  
Fam. M. Staub  
Telefon 081-302 19 78

**Diepoldsau**  
Fam. H. Alt  
Telefon 071-73 80 20

**Eschen/FL**  
Fam. Heeb-Hasler  
Telefon 075-373 13 45

**Flims**  
M. Schumacher  
Telefon 081-39 56 56

**Rebstein**  
Fam. H. Alt  
Telefon 071-77 33 55

**Ruggell/FL**  
Fam. G. Büchel  
Telefon 075-373 45 76

**Schaan/FL**  
F. Rheinberger  
Telefon 075-232 57 76

**Triesen/FL**  
A. Kindle  
Telefon 075-392 27 17

**Freizeitzentrum**  
**Säntispark Abtwil**  
Telefon 071-31 28 31  
Telefax 071-31 47 25  
Guido Geiger

## Hotels

**\*\*\*\* Metropol Arbon**  
Bahnhofstrasse 49  
Telefon 071-46 35 35  
Telefax 071-46 47 01  
Alfred Stocker

**\*\*\*\* Säntispark Abtwil**  
Wiesenbachstrasse 5  
Telefon 071-32 15 75  
Telefax 071-31 49 91  
Bruno Walter

## Klubschulen

**St.Gallen**  
Oberer Graben 35  
Telefon 071-22 48 64  
Telefax 071-23 70 36  
Heidi Gerster

**Handels- und Informatikschule St.Gallen**  
Brühlgasse 15  
Telefon 071-23 25 24  
Telefax 071-23 22 60  
Jürg Rohner  
(Handelsschule)  
Ulrich Pflughard  
(Informatikschule)

**Sportanlage Gründenmoos St.Gallen**  
Gründenstrasse 34  
Telefon 071-31 35 15  
Telefax 071-31 11 48  
Hans de Ridder

**Kreuzlingen**  
Nationalstrasse 19  
Telefon 072-72 35 72  
Telefax 072-72 85 89  
Gisela Spleiss

**Sauna-Center**  
Telefon 072-72 76 25  
Peter Gasser

**Chur**  
Haus Planattera  
Reichsgasse 25  
Telefon 081-22 66 88  
Telefax 081-22 89 58  
Gery Ochsenr

**Arbon**  
Schloss  
Telefon 071-46 61 46  
Telefax 071-46 61 48  
Li'ling Fischer

**Lichtensteig**  
Hauptgasse 2  
Telefon 074-7 48 66  
Telefax 074-7 68 66  
Andrea Brühwiler

## Impressum

Gestaltung und Satz:  
Bruno Güttinger,  
Grafiker SGD, Abtwil

Lithos: John Repro AG,  
St.Gallen

Druck: Limmatdruck AG,  
Spreitenbach

Fotos:  
Friedrich Kugler,  
Bronschhofen  
Ernst Schär, St.Gallen  
Carsten Seltrecht,  
St.Gallen  
Christof Sonderegger,  
Rheineck

Titelbild: M-Kinderland  
im MMM Neumarkt

